

# Ehrgeiz und Morgenrot : Grafiker Verband : neuer Vorstand, neue Internetseite

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121209>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ehrgeiz und Morgenrot

**Im Schweizer Grafiker Verband (SGV) soll ein neuer Vorstand die Renovation des Verbandes zur Blüte bringen: Die Satzungen renovieren, Geld beschaffen, den Daseinsgrund neu bestimmen. Morgenrot für ein ehrgeiziges Vorhaben?**

Das Bild ist in allen Design- und Architekturverbänden ähnlich: Die hehren Ziele sind unbestritten, aber über der Art, wie der Daseinsgrund umgesetzt wird, liegt Nebel, die Mitglieder werden älter, die Finanzen sind knapp, die Milizarbeit ermattet und man rafft sich schliesslich wieder auf. Das gilt auch für den Schweizer Grafiker Verband (SGV). In HP 8/99 war die Rede davon. Kaspar Schmid, Präsident seit zwei Jahren, setzte mit seinem Vorstand allenthalben in Bewegung, im Frühjahr war schon vieles klar, was schliesslich in der Arbeit einer Gruppe mündete, die der Basis kürzlich ein Renovationsprogramm vorgestellt hat. Die Mitglieder haben das ehrgeizige Vorhaben begrüsst, aber sie müssen auf Kaspar Schmid als Präsident verzichten. Das

Programm war im Vorstand unumstritten, nicht aber das «eigenmächtige Vorgehen des Präsidenten». Um «Sachstatt Personaldiskussionen zu führen», so Kaspar Schmid, habe er sich aus der Schusslinie genommen und sei zurückgetreten. Statt seiner wird nun Peter Vetter als neuer SGV-Präsident die Renovationsarbeiten mit einem neuen Vorstand weiterführen. Auch Lisa Leuch, Genf, und Lucia Frey, Zürich, zwei der Opponentinnen gegen Schmid, sind nicht mehr mit von der Partie. Nun sitzen fünf, meist gesetzte Männer aus der Deutschschweiz am SGV-Steuer – er wisse das wohl, so Peter Vetter, aber er sehe sich als Übergangspräsident, dem es mit seinen Kollegen nun gelingen wolle, die neue Ausrichtung auf die Schiene zu kriegen.

vom Weizen trennen. Als Ziele für das nächste Jahr soll der SGV ausserdem zu einem neuen visuellen Auftritt kommen, ein Stellenmarkt für Absolventinnen und Absolventen will eingerichtet werden, das Internet soll sprudeln, ein Gestaltungsforum aufgemacht werden, wo SGV-Grafikerinnen und Grafiker sich, ihr Design- und Weltbild, aber auch ihre Anverwandten vor- und austellen. «Die Qualitätsdebatte führen», so Peter Vetter, «haben wir ja etwas verlernt. Und wir wollen ja, dass die besten Designer im SGV sind.» Gesetz bleibt der Höhepunkt des Jahres, der SGV-Förderpreis. Aber auch er braucht Renovation. Was tun mit den Fachhochschulen, deren Absolventen bisher draussen bleiben? Was tun mit der Ungerechtigkeit der unterschiedlichen Aufgabenstellungen? Wie den SGV-Preis zu einem Schaufenster junger Grafik ausbauen? GA

Anleitung zur 1. Lektion «Die Qualitätsdebatte». Lehrer ist Michael Buerzt, Pentagram New York

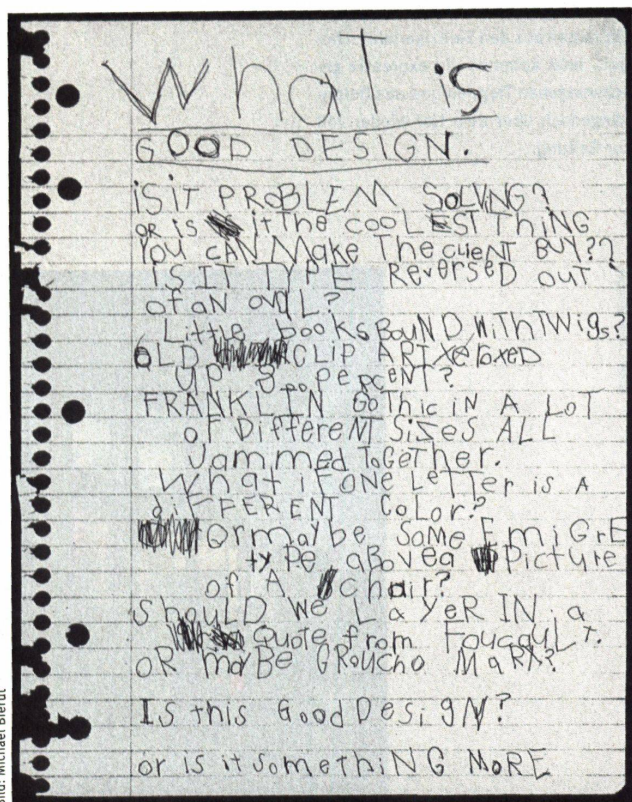


Bild: Michael Bierut

## Acht Thesen

Die Arbeitsgruppe Renovation hat in ihrem Bericht fünf Stärken und 16 Schwächen des SGV aufgelistet. Sie reichen von «Wir haben gültige Leitgedanken, können sie aber nicht umsetzen» über «allgemeine Tatenlosigkeit» bis hin zur Kritik an der «zu aufwändigen Selbstverwaltung». Aus Stärken, Schwächen und Ideen folgen in solchen Selbstbestimmungen die Zukunftsbilder, die sich der Verband als acht Thesen vornimmt: Neben der SGV-Stärke Aus- und Weiterbildung, einem traditionell wichtigen Daseinsgrund, geht es um den Aufbau einer Design-Lobby, also um eine Öffnung des Verbandes, dann aber auch um das, was künftige Mitglieder interessiert: neue Dienstleistungen wie beispielsweise gemeinsamer Einkauf von Hard- und Software.

## Ehrgeiz

Das Projekt, das zugleich das Programm des neuen Vorstandes ist, ist ehrgeizig. Auf mittlere Frist sollen 50 neue Mitglieder mitmachen und das Budget will mit Seminaren, Events und Vermarktung einer eben frisch aufgeschalteten Website kräftig wachsen. In einem Seminar, voraussichtlich am 5. Februar, will der Verband die Spreu

Die Generalversammlung

Im Vorfeld der letzten SGV-GV war einiges Donnergerollen. Dank der Leitung des Tagespräsidenten Jörg Zintzmeyer wurde an der GV in Bern nicht allzuviel Glas zerschlagen, zwei Listen für einen neuen SGV-Vorstand traten gegeneinander an. Kaspar Schmid, im Vorstand umstritten, von der Basis getragen, stellte sich überraschend nicht mehr zur Verfügung. Neu präsidiert Peter Vetter, Zürich, den Verband. Ihn begleiten Jürg Aemmer, Zürich (neu), Armin Vogt, Basel (neu), Richard Rau, Zürich, und Jimmy Schmid, Luzern (beide bisher). Neben den Wahlen hat sich der SGV intensiv seiner Zukunft gewidmet, hat den neuen Internetauftritt präsentiert ([www.sgv.ch](http://www.sgv.ch)) und die Vereinbarung mit Hochparterre als offiziellem Verbandsorgan der Grafik Designers bestätigt. Nach der langen Sitzung gabs die Förderpreislautatio und ein gediegenes Festessen im Kornhauskeller. Die Resultate des Preises schildern HP 11/99 und [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch) en détail.